

Die Umschau

auf dem Gebiete des Zoll- und Steuerwesens.

Erscheint monatlich zweimal.

Preis
vierteljährlich 1,25 M., Welt-
Postverein 1,40 Mf.,
einschließlich Postgebühr.

Alle Aussendungen
an die Redaktion sind an die Ex-
pedition in Berlin zu richten.

Man abonniert bei allen Buch-
handlungen u. Post-Amtstälten,
sowie bei den Expeditionen
in Berlin und Hamburg.

Auskunftsblatt für Handel, Spedition, Gewerbe und Industrie
in Zoll- und Steuerfragen des In- und Auslandes.

Anzeiger.

kosten 15 Pf. die 4 gespaltene
Petitzile oder deren Raum.
Bei Wiederholungen
billiger.

Zeitschrift für Zoll- und Steuer-Technik und Verwaltung.

Expeditionen:

Berlin SW., Großbeerenstr. 41,
(Hamburg, Schauenburgerstr. 59.
Hoffmann & Campe).

Herausgegeben von einer Anzahl von Fachmännern
unter Leitung des Steuerrath a. D. A. Schneider.

Verlag von
Eugen Schneider, Berlin.

Mr. 3.

Berlin und Hamburg, 5. Februar 1896.

15. Jahrgang.

Inhalt: Fachwissenschaftliche Vorträge (S. 17). Die Uebernahme von Gerichtsaktuaren in die Steuerverwaltung (S. 17). **Zoll- und Steuer-Technisches:** Zölle: Zollzölle für Fleisch aus Vertragsstaaten (S. 18). Tarifierung von Spülz (S. 18). Zollbehandlung der Waaren-einuhr aus Tunis (S. 18). Ein lapsus linguae im Zolltarif (S. 18). Brannntweinsteuer: Bergütung bei der Ausfuhr von alkoholhaltigen Parfümerien (S. 18). Steuerfreiheit bei Denaturierung mit Essig, beziehungsweise Bergütung der Brennsteuer (S. 18). Ermäßigte Zuschläge landwirtschaftlicher Brennereien in gewerbliche und ungefehrt (S. 19). Beantwortung verschiedener Anfragen wegen Brennereibetrieb (S. 19). Zuckertaxe: Änderung der Termine der Veröffentlichung statistischer Nachrichten über Zuckertaxe (S. 19). Zurücknahme beschädigten Zuckers in die Betriebsräume (S. 19). Neues Zuckertaxegesetz (S. 19). **Personliche Dienstverhältnisse der Beamten:** Dienstleidung betreffend (S. 20). Ueber die jetzigen Beförderungen zum Hauptamtsassistenten [Schluß] (S. 20). Ueber Veröffentlichung von Orden-verleihungen im Reichsanzeiger (S. 20). **Verschiedenes:** (S. 21). **Personalien:** (S. 22). Briefkasten (S. 22). Anzeigen.

Fachwissenschaftliche Vorträge.

Bekanntlich werden in Berlin und Köln alljährlich zu einer gewissen Zeit eisenbahnfachwissenschaftliche Vorträge gehalten, an denen sich Eisenbahnbeamte zur Weiterbildung in ihrem Beruf betheiligen können.

Jetzt machen die Minister der Finanzen und des Innern bekannt, daß an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin in der Woche vom 10. bis 15. Februar d. J. ein Unterrichtskursus für praktische Landwirthschaft stattfinden wird und weisen die Behörden ihrer Ressorts an, die ihnen unterstellten Beamten auf diesen Kursus aufmerksam zu machen und denjenigen vor ihnen, welche sich daran zu betheiligen wünschen, den dazu erforderlichen Urlaub zu ertheilen, sofern dies mit den Interessen des Dienstes vereinbar erscheine.

Wiederholt haben wir darauf hingewiesen, wie nützlich es wäre, auch den jüngeren Zoll- und Steuertechnikern die Möglichkeit zu gewähren, sich in akademischen Vorträgen zu betheiligen, welche ihr Fach betreffen, um sie dadurch auch für die höchsten Stellen in der Zoll- und Steuer-Verwaltung besonders geschickt zu machen. Die wissenschaftliche Vorbildung zum Verständniß solcher Vorträge müssen sie ja besitzen, indem für das Steuer-Supernumerariat (abweichend von den Erfordernissen für den Subalterndienst, für welchen bekanntlich allgemein nur höchstens das Zeugniß der Reife höherer Bürgerschulen oder der erfolgreiche Besuch der Unter-Sekunda einer neuinstitutiven höheren Lehranstalt verlangt wird) die Reife für Oberprima vorhanden sein muß, also eine wissenschaftliche Vorbildung, welche, da bekanntlich in der Oberprima meistens nur recapitulirt wird, der Vorbildung für das akademische Studium fast gleichkommt.

Der so vorgebildete Steuer-Supernumerar, welcher dann durch die Praxis seine Kenntnisse in der Strafgesetzgebung, in der Zoll- und Steuergesetzgebung, in der Verwaltungs-gesetzgebung und ebenso in großen Industriezweigen wie im Kassen- und Rechnungswesen bedeutend erweitert hat, würde für gewisse Theile der Staats- und Finanzwissenschaft, der Rechtspflege, der Nationalökonomie und für gewisse Gebiete

der angewandten Chemie und Physik u. s. w. ein Verständniß mitbringen, wie es bei den Forst-, Bau- und Bergakademikern auch nicht gerechter vorhanden sein kann; und er würde nach solcher zeitweisen akademischen Weiterbildung sich zweifellos für die höheren Stellen in der Zoll- und Steuerverwaltung ebenso gut eignen, wie die akademisch vorgebildeten Forst-, Bau- und Bergbeamten für die höheren Stellen in ihren Branchen.

Wir bedauern, daß unseren Anregungen zur Einführung einer solchen erweiterten Vorbildung der Steuer-Supernumerare noch in keiner Weise Folge gegeben worden ist, sondern das Monopol der Juristen auf die höheren Stellen in unserer Verwaltung starr aufrecht erhalten wird; wir werden aber nicht müde werden, immer und immer wieder darauf zurückzukommen.

Die Uebernahme von Gerichtsaktuaren in die Steuerverwaltung.

Nach Mr. 22 v. J. der Umschau ist schon wieder ein Gerichtsaktuar zum Bureau-Assistenten (in Münster) befördert worden. Man fragt sich, weshalb dergleichen überhaupt noch geschieht und warum jetzt mit diesem Brauche nicht endgültig gebrochen wird?

Früher mochte eine Uebernahme von Gerichtsaktuaren in die Steuerverwaltung allenfalls noch zweckmäßig sein, als auf die Ausbildung der Steuer-Supernumerare im Stempel-wesen bei den Hauptämtern weniger Werth gelegt wurde, eine Ausbildung der Supernumerare im Dienst bei den Erbschaftssteuerämtern und Stempelfiskalaten gar nicht statt fand und obendrein infolge der günstigeren Avancement-verhältnisse die ehemaligen Supernumerare sich wenig nach dem Bürodienst bei den Direktionen sehnten, zumal sie auch ohnedem in ruhigere Stellen im sedentären Dienst gelangen konnten, wenn sie, älter geworden, nicht mehr ganz tauglich für den Aufzähldienst waren. Jetzt aber dürfte die Zeit gekommen sein, mit dem mehrerwähnten Brauche, sowohl aus Willigkeits- als auch aus Zweckmäßigkeitssgründen endgültig zu brechen.